

# Grund und Boden - Kostbares Gut

## Leipziger Landwirtschaftsdialog – gemeinsam - urban - nachhaltig

Keynote von: Heiko Rosenthal  
Stadt Leipzig, Beigeordneter für Umwelt, Klima, Ordnung und Sport  
Sprecher des Grünen Ringes Leipzig

Datum: 13.01.2023

# Gliederung



- Gesetzliche Aufgabe – Umsetzung der WRRL (seit 2000, Frist 2027)
- Strategische Grundlagen – INSEK (2009, 2015, 2018)
- Strategische Grundlagen – Freiraumstrategie Leipzig 2030 (2017)
- Konzeptionelle Grundlage – Masterplan Grün Leipzig 2030 (in Erarbeitung)
- Beispielhafte praktische Herausforderungen – Landwirtschaft in der Aue
- Praktische Piloterfahrungen – Projekt WERTvoll (2019 - 2023)
- Vielfältige Inanspruchnahme von landwirtschaftlichen Flächen
- Landwirtschaft: Wahrnehmung der eigenen Rolle, der eigenen Bedarfe
- Landwirtschaft: Wahrnehmung des Vorgehens der Stadt
- Fazit

# Gesetzliche Aufgabe – Umsetzung der WRRL



- Richtlinie der europäischen Gemeinschaft zum umfassenden Gewässerschutz in Europa (2000/60/EG)
- ordnet, vereinheitlicht und vernetzt den Schutz und die Entwicklung aller Gewässer, vom Grundwasser über die Seen und Fließgewässer bis zu den Küstengewässern

## Ziele:

- guter ökologischer und chemischer Zustands aller natürlichen Oberflächengewässer
- gutes ökologisches Potenzial und guter chemischer Zustands für künstliche und natürliche, aber erheblich veränderte Gewässer
- guter chemischer und mengenmäßiger Zustand im Grundwasser
- Verschlechterungsverbot
- Verbesserungsgebot
- Umsetzung der WRRL muss 2027 abgeschlossen sein

# Gesetzliche Aufgabe – Umsetzung der WRRL

- Mögliche Maßnahmen für die Umsetzung:
  - naturnahe Gewässerentwicklung (Entwicklungskorridor, Renaturierung, Grunderwerb)
  - Wiederherstellung der Durchgängigkeit
  - Sicherung des Mindestabflusses, Wasserrückhaltung in der Fläche
  - Verminderung der Emissionen in die Gewässer, Gewässerrandstreifen, Nutzung im Einzugsgebiet
- Schaffung von Retentionsflächen, Randstreifen, verringerter Pestizideinsatz, extensive/ökologische Landwirtschaft

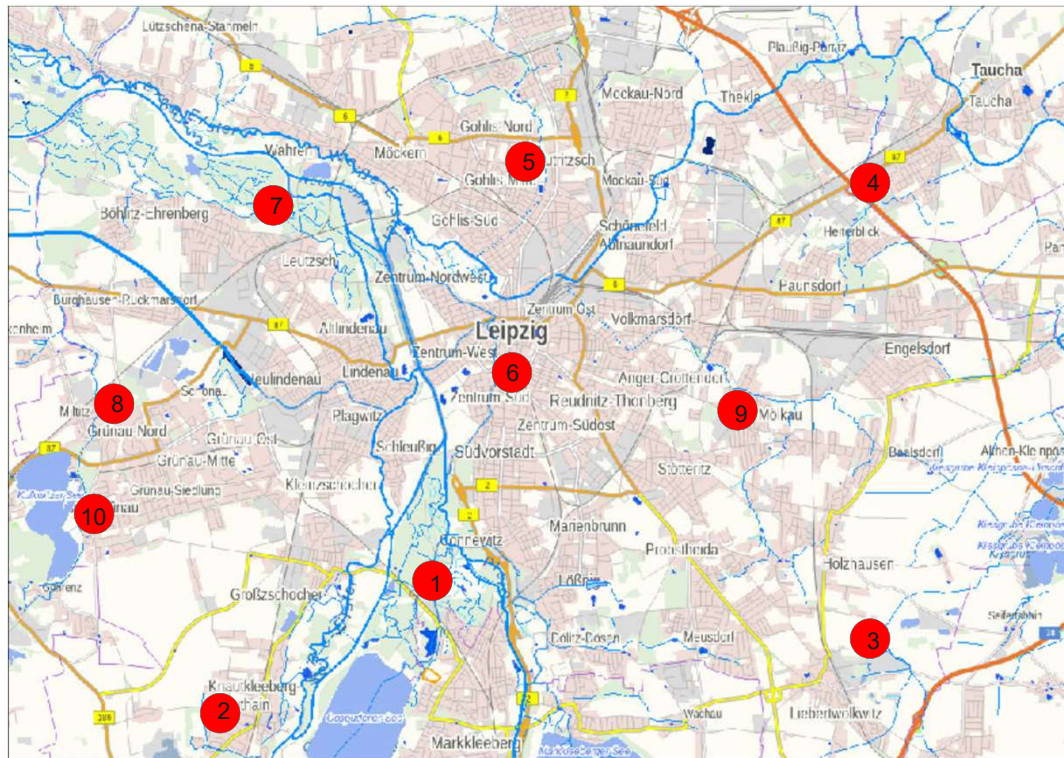


<https://www.bund.net/fluesse-gewaesser/flow/>

# Gesetzliche Aufgabe – Umsetzung der WRRL



## ■ Oberflächenwasserkörper in Leipziger Zuständigkeit (Gewässer II. Ordnung):



- (1) Floßgraben
- (2) Krebsgraben (Weiße Elster-9)
- (3) Pösgraben
- (4) Lösegraben
- (5) Nördliche Rietzsche
- (6) Elstermühlgraben
- (7) Alte Luppe
- (8) Zschampert
- (9) Östliche Rietzsche (Parthe-4)
- (10) Kulkwitzer See

# Gesetzliche Aufgabe – Umsetzung der WRRL

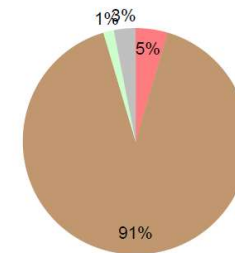


## ■ Beispielhafte Maßnahmen in Leipzig - Krebsgraben:

- Unterlauf bergbaulich beeinflusst (Grundwasserabsenkung durch Betrieb des Tagesbaus Zwenkau) → Trockenfallen
- Nach Einstellung der bergbaulichen Tätigkeit und Beendigung der Grundwasserabsenkung → Grundwasserwiederanstieg
- 2017 wurden folgenden Maßnahmen umgesetzt:
  - Sohlberäumung auf ca. 500 lfd. Meter
  - Entfernung alter Sohlschwellen
  - Entfernung alter Rohreinmündungen
  - Entfernung von Rasengitterplatten
  - Reinigung der Rohrdurchlässe
  - Gehölzpflanzungen



Weitere Maßnahmen sind notwendig und werden in die landwirtschaftliche Nutzung eingreifen müssen.



- Siedlung
- Ackerland
- Grünland
- Obstbau
- Weinbau
- Laubwald
- Nadelwald
- Gewässer
- Sonstige Nutzung



Entfernung Rasengitterplatten zur ökologische Aufwertung

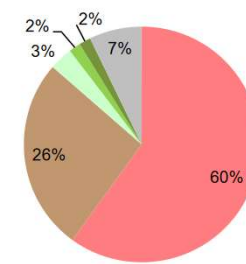
# Gesetzliche Aufgabe – Umsetzung der WRRL



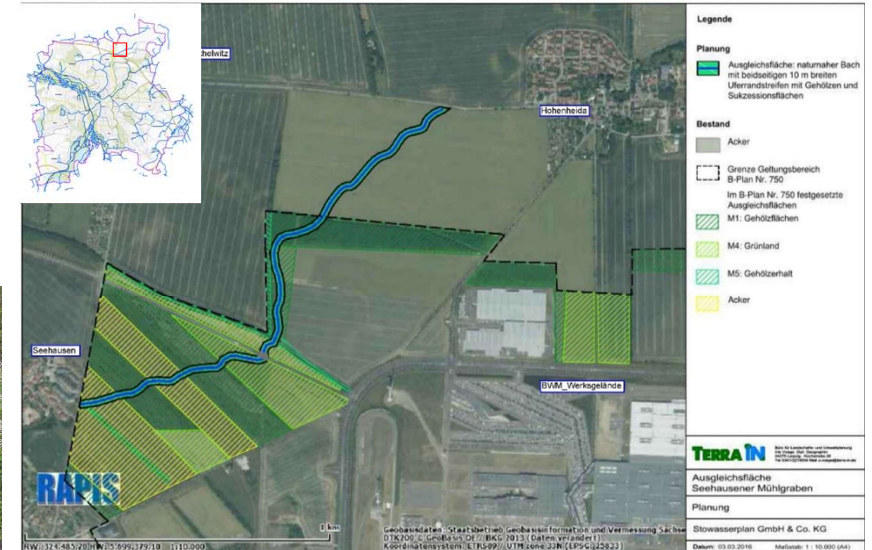
## ■ Beispielhafte Maßnahmen in Leipzig – Nördliche Rietzsche:

- Anlage von naturnahen Retentionsflächen
- Klärung von Mischwassereinleitungen aus dem Kanalnetz
- Offenlegung von Hohenheida bis zum Beginn der freifließenden Nördlichen Rietzsche vor Seehausen (Beseitigung der Verrohrung, Herstellung eines naturnahen Grabenverlaufs mit Richtungswechseln und Bögen inklusive Unterhaltungswege, Gewässerentwicklungskorridor von ca. 20 bis 25 m mit Anpflanzungen standorttypischer Gehölze sowie Überflutungsflächen)
- Verbesserung des Wasserdargebots im EZG → Vermeidung von Durchflussverlusten
- Verstärkte Gewässerunterhaltung → Beseitigung von Sohlaufhöhungen

**Maßnahmen unter Nutzung der landwirtschaftlichen Flächen sind notwendig.**



- Siedlung
- Ackerland
- Grünland
- Obstbau
- Weinbau
- Laubwald
- Nadelwald
- Gewässer
- Sonstige Nutzung



# Gesetzliche Aufgabe – Umsetzung der WRRL



## ■ Umsetzungshemmnisse und -erfordernisse:

### Hemmnisse

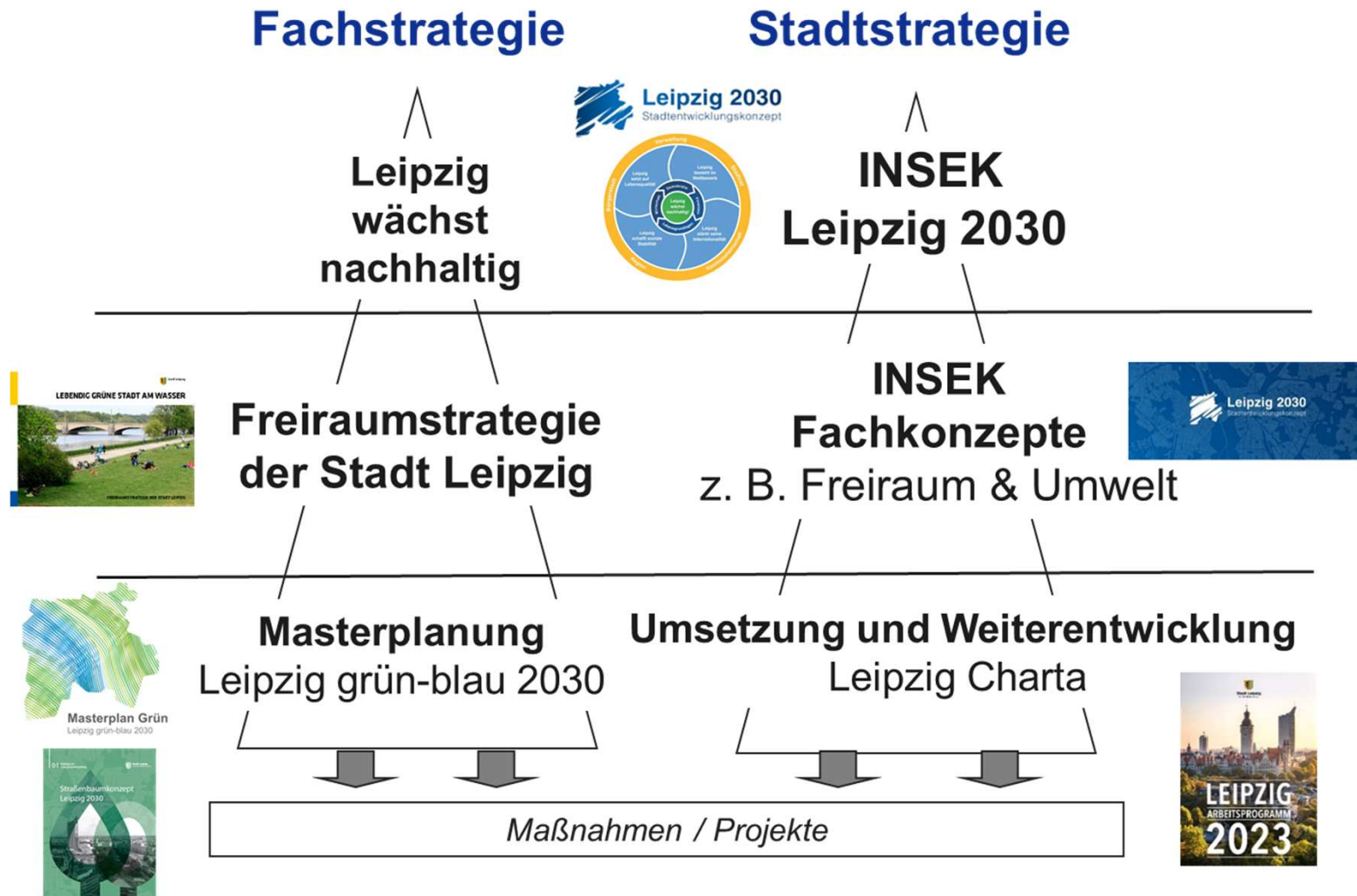
- Hoher Ausbaugrad der Gewässer und Nutzungsdruck auf die Gewässer
- Unterschiedliche Nutzungsinteressen der Akteure (Landwirtschaft, Naturschutz ...)
- Flächenkonkurrenz im urbanen Umfeld und in der Agrarlandschaft → **unzureichende Flächenverfügbarkeit**
- Geringer Konkretisierungsgrad der Maßnahmenprogramme
- Limitierte verfügbare Finanzmittel

### Erfordernisse

- Frühzeitige Einbindung der Eigentümer und Nutzer
- Kooperation der verschiedenen Handlungsebenen, Ressourcen und Akteure
- Akzeptanz vor Ort
- Personelle und finanzielle Ressourcen
- **Flächenverfügbarkeit** über den gesetzlich vorgeschriebenen Gewässerrandstreifen hinaus



# Strategische Grundlagen



# Zielsetzung der Strategien

- Erhalt der Böden als wichtige und nicht vermehrbare Ressource und zentrale Lebensgrundlage
  - Hierzu sollen die Funktionen de Bodens nachhaltig gesichert bzw. wiederhergestellt werden.
- Dem Schutz des unbebauten Raumes (Grün- und Freiflächen einschließlich der landwirtschaftlichen Flächen) kommt hierbei eine besondere Bedeutung zu.



# Strategische Grundlagen – INSEK (2018)



- Landwirtschaft ist hauptsächlich in den **Fachkonzepten Wirtschaft und Arbeit, sowie Freiraum und Umwelt** präsent
- **Umfassende Weiterentwicklung der Landwirtschaft wird erwartet** (regionale und ökologische Landwirtschaft, vielfältige Funktionen der Landwirtschaftsbetriebe, bspw. als Erzeuger, Direktvermarkter, Landschaftspfleger)
- Neue und **große Herausforderungen für konventionelle Landwirtschaft**, durch erhöhte umweltrechtliche Anforderungen
- **Zunehmende Nutzungsdruck und Konkurrenz** auf landwirtschaftliche Flächen
- Dabei **strebt die Stadt eine vorsorgende Flächen- und Liegenschaftspolitik und eine Bestandssicherung an**
- **Förderung von nachhaltiger Landwirtschaft**, durch Unterstützung von bio Anbau, regionale Lebensmittelkreisläufe, Urban Farming, vor allem auf Flächen mit kommunalen Zugriff
- **Landwirtschaft ist anerkannt als wichtiger Bestandteil der Freiraumstruktur**
- **Zusammenarbeit** mit Landwirtschaft für die Qualifizierung von Siedlungsändern und Strukturen in der freien Landschaft, sowie für die Landschaftsentwicklung mit Schwerpunkt auf Erholung

# Strategische Grundlagen – Freiraumstrategie (2017)



- Die Landwirtschaft bildet einen wichtigen Aspekt der Freiraumstrategie der Stadt Leipzig.
- 35 % des Stadtgebiets werden landwirtschaftlich genutzt (10.300 Hektar)
- Davon 87 % Ackerland, 13 % Wiesen und Weiden
- Verwaltung der Flächen erfolgt durch das Liegenschaftsamt
- 41 Landwirtschaftsbetriebe haben ihren Sitz in Leipzig (Stand 2022: 67)
- Hohe Bodenfruchtbarkeit, Landwirtschaftsflächen seit jeher Teil der Kulturlandschaft der Leipziger Tieflandsbucht



# Strategische Grundlagen – Freiraumstrategie (2017)



## Funktionen der Landwirtschaft in Leipzig

### ■ Landwirtschaft als...

- **Teil der Kulturlandschaftssicherung und Landschaftspflege**
  - Beispielsweise in Rahmen von Beweidungen oder landschaftsprägenden Offenlandbiotopen
- **Säule der lokalen Nahrungsmittelversorgung**
  - Produktion gesunder und regionaler Lebensmittel
- **Wirtschaftsfaktor**
  - Landwirtschaftliche Betriebe als produzierende Unternehmen mit zahlreichen Arbeits- und Ausbildungsplätzen
- **Horte der Biodiversität und des Artenschutzes**
  - Gerade bei ausreichenden Feldgehölzen und Randstreifen
- **Elemente der Anpassung an den Klimawandel**
  - bspw. sorgen Kaltluftschneisen für eine Kühlung des Siedlungsraums
- **Erholungsraum**
  - Die Wege entlang landwirtschaftlicher Flächen werden zum Joggen, Spaziergang, Radfahren genutzt

# Strategische Grundlagen – Freiraumstrategie (2017)



## ■ Leipzig 2030 - Ziele der Freiraumstrategie:

**Ziele der Landwirtschaft** und der Schutz vor Zersiedelung **sind im Landschaftsplan verankert.**

Landschaftsplanung, agrarstrukturelle Entwicklungs- und Erholungsplanung greifen heute eng ineinander.

Durch intensive Kommunikation, Kooperation und Einbindung der Unternehmen in relevante Entscheidungen ist es gelungen, die **Agrarstruktur zu sichern**

Es ist gelungen, **europäische Fördermöglichkeiten** stärker zu **nutzen** - auch um die Landschaftspflegeleistungen nachhaltig zu sichern.

Es werden extensive parkartige Strukturen („**Landwirtschaftsparks**“) am Stadtrand entwickelt, welche Waldgebiete, Streuobstbestände, Gewässer und Landwirtschaftsflächen als **Bestandteile des städtischen Freiraum- und Biotopverbundsystems einbeziehen.**

Im Rahmen der „Doppelten Innenentwicklung“ ist es gelungen, die **Flächeninanspruchnahme von Landwirtschaftsflächen** für Siedlungs- und Verkehrszwecke sowie für entsprechende, hinzukommende Kompensationsflächen **deutlich zu verringern.**

Durch ein funktionsfähiges **Wegesystem** wurden im **Zusammenspiel von Erholungsnutzung und Landwirtschaft** Fortschritte erzielt.

Es ist gelungen, **linienhafte Landschaftsstrukturen und gliedernde Pflanzungen zu reaktivieren**, die nicht nur die Erlebnisqualität der landwirtschaftlich geprägten Freiräume, sondern auch die Bodenfruchtbarkeit erhöhen.

Durch strategisches Flächenmanagement ist es gelungen, einen **Pool** auch für **zukünftige Landwirtschaftsflächen vorzuhalten**. Dabei konnten der regionale Ansatz und die entsprechenden Stadt-Umland-Beziehungen weiter ausgebaut werden.

Es konnten **neue „Standbeine“ bzw. Wertschöpfungsketten für die Bewirtschafter der historischen wie auch der neuartigen Kulturlandschaft** etabliert werden - so zum Beispiel im Freizeit-, Erholungs- und Tourismussektor oder im Bereich der Umwelt- und Gesundheitsbildung.

# Konzeptionelle Grundlagen – Masterplan Grün



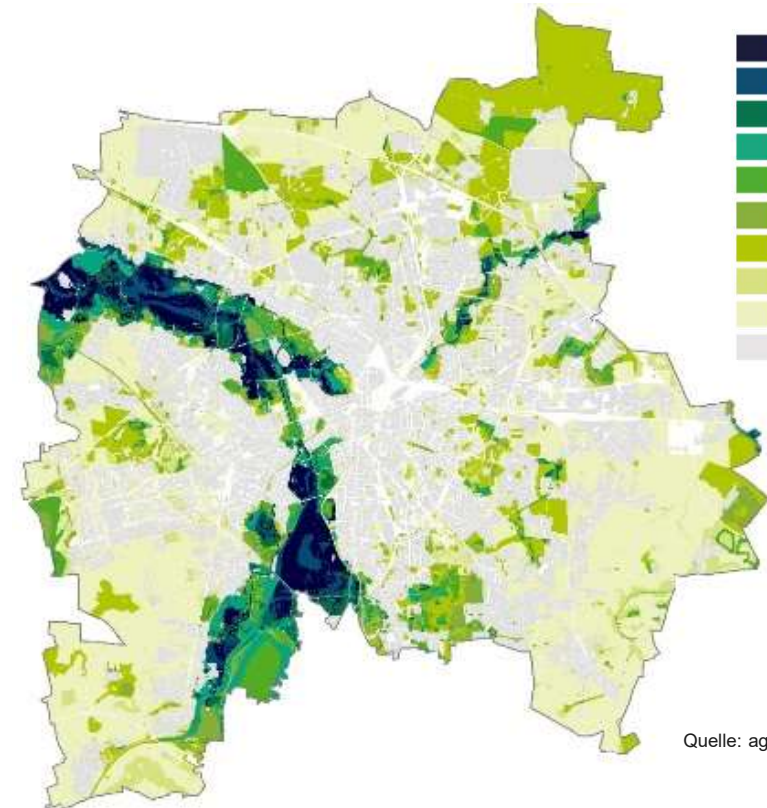
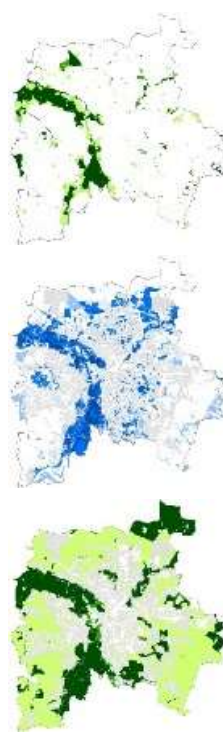
- Agrarlandschaft in und um Leipzig erfüllt vielfältige Funktionen und Aufgaben, dennoch wird sie oft als „Flächenreserve“ für die Stadtentwicklung genutzt. Als Konsequenz schrumpft der Anteil an Landwirtschaftsflächen.
- Analyse des Flächenwertes aller Freiräume (nach Hauptfunktionen, einzeln und addiert) (Status quo):

Funktionen:

Biodiversität

Klimaanpassung

Gesundheit



Quelle: agl 2021

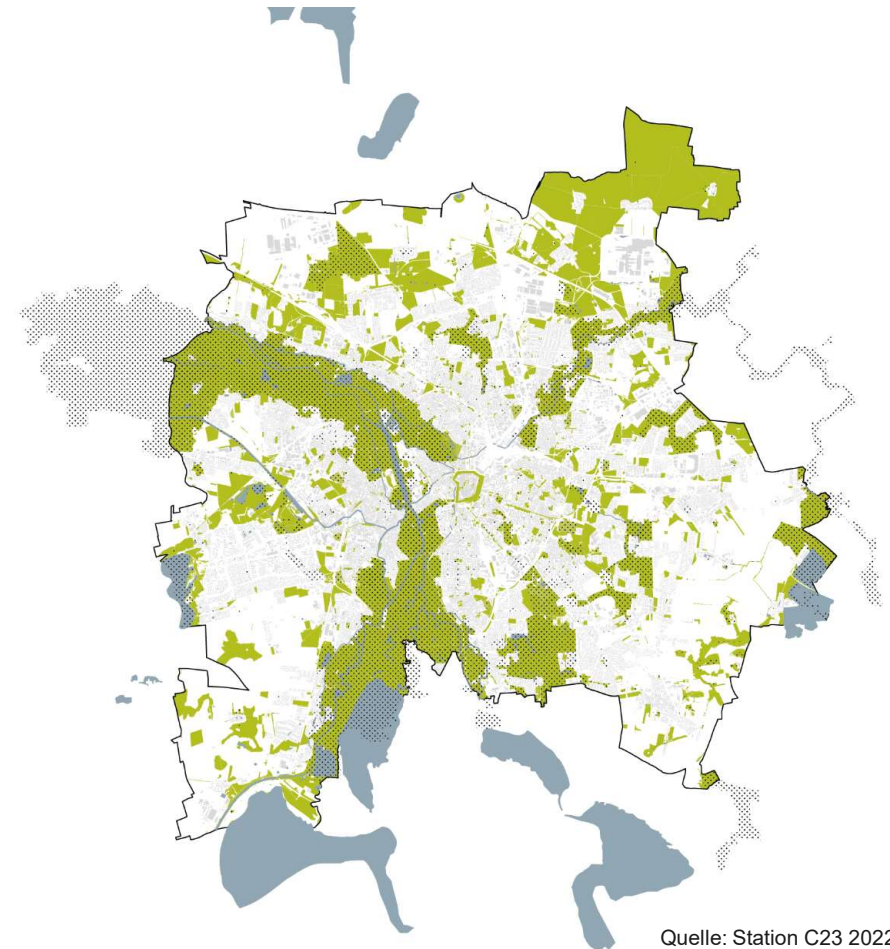
# Konzeptionelle Grundlagen – Masterplan Grün



- Öffentliche Grünflächen innerhalb der Schwerpunkträume der Doppelten Innenentwicklung wurden auch bewertet.
- Gesetzliche Schutzgebiete (FFH, SPA, LSG, NSG, FND, Waldbiotope, § 21 BNatSchG-Biotope) sowie Grünanlagen mit Denkmalschutz wurden auch berücksichtigt.
- ERGEBNIS: Herausarbeitung und Darstellung einer dauerhaft schützenswerten grün-blauen Freiraumkulisse:



Landwirtschaftliche Flächen sind ein elementarer Bestandteil (u. a. dienen sie dem klimatischen Ausgleich, dem Nahrungsmittelanbau, erfüllen Biotopfunktionen und sind zentrale landschaftsprägende Elemente).



Quelle: Station C23 2022



# Konzeptionelle Grundlagen – Masterplan Grün

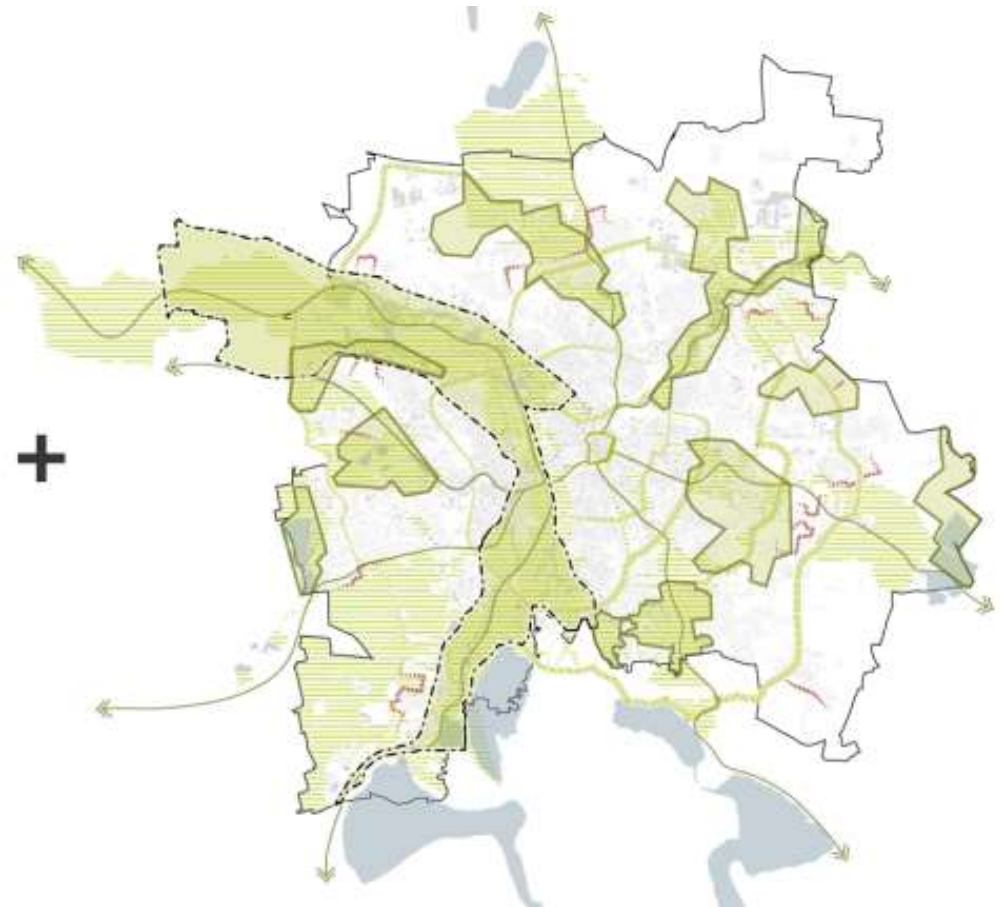


- Erarbeitung von Landschaftslinien und Eruiierung ihrer landschaftsbezogenen Entwicklungs- und Potenzialräumen



Handlungsempfehlungen/Maßnahmen in den Potenzialräumen im Agrarland:

- Strukturreichtum und naturräumliche Elemente in Zusammenarbeit mit Landwirtschaftsbetrieben fördern
- Biolandwirtschaft und neue Pflegekonzepte unterstützen
- Agrarlandschaft erlebbar machen, Förderung der Kulturlandschaft und Regionalität



Quelle: Station C23 2022

# Beispielhafte praktische Herausforderungen – Landwirtschaft in der Aue



- Aktuelle Ackerwirtschaft in der Aue steht in Widerspruch mit der Auenentwicklung und -nutzung
- Großes Interesse seitens der Landwirtschaft an der Bewirtschaftung dieser Flächen, weil sie von anderen Nutzungen und Bebauung geschützt sind
- Ziel ist ein Umbau zu Grünland, welches von den Landwirten bewirtschaftet wird
- Gespräche mit betroffenen Landwirtschaftsbetriebe laufen

# Praktische Piloterfahrungen – Projekt WERTvoll (2019 - 2023)



- Die Stadt Leipzig arbeitet seit 2019 im Projekt WERTvoll in einer starken Stadt-Umland-Kooperation mit den Kommunen des Wurzener Landes an resilienten und nachhaltigen regionalen Stoffkreisläufen
- Aus der Kooperation sind, neben festen gemeinsamen Arbeitsstrukturen auf Augenhöhe bisher bereits einige zukunftsweisende Produkte und Konzepte entstanden, bspw.:
  - WERTvolles Aktionsgericht (Jährlicher Aktionstag in der Gemeinschaftsverpflegung an Schulen, Kitas, Altenheimen, Betriebskantinen an dem ein bio-regionales Gericht mit Produkten ausschließlich aus der Region serviert wird)
  - Agroforstpflanzungen im Wassergut Canitz und Aufbau einer Saugplattenanlage zur Bodenwasseranalyse
  - Ein „Werkzeugkoffer für mehr Klimaschutz“ als Maßnahmenpaket für interkommunale Kooperationsansätze im nachhaltigen Kulturlandschaftsmanagement
  - Aufnahme des Wurzener Landes in die Interkommunale Kompensationsflächendatenbank (IKOMAN)
  - Ökonomische und ökologische Berechnungen von Betriebsdaten (IfaS) sowie THG-Bilanzierung (INL) für landwirtschaftliche Betriebe
  - Start der Öffnung und Renaturierung des vormals versiegelten Tauchnitzgrabens in Lossathal

# Vielfältige Inanspruchnahme von landwirtschaftlichen Flächen – Zusammenfassung



# Landwirtschaft: Wahrnehmung der eigenen Rolle, der eigenen Bedarfe



## Grund und Boden ist nicht vermehrbar

- entwidmete, bebaute oder anderweitig „ausgeglichenere“ Ackerfläche ist irreversibel verloren

## langfristige Flächensicherung, langfristige Pachtverträge mit der Stadt sind nötig, um

- Bedingungen des **Landwirtschaftskonzeptes** zu erfüllen, sonst kein Bio möglich
- **Ernährungsgrundlagen** sicherzustellen
- begleitenden **Umweltschutz** sinnvoll und langfristig zu gewährleisten

## Energielandschaft schließt Ernährungssicherung und Umweltschutz aus, es sei denn

- **Freiflächen-PV** werden vorwiegend auf nichtlandwirtschaftlichen Flächen angesiedelt
- Naturschutzfachlich nicht wertvolle Brachflächen, Deponien (Beispiel Deponie Seehausen) werden für Freiflächen-PV genutzt, nicht Ackerflächen
- Landwirte können **Agri-PV** (15 % der Lawi-Fläche wird Energiefläche) im Rahmen eines Konzeptes umsetzen



# Landwirtschaft: Wahrnehmung des Vorgehens der Stadt



- Dez. III setzt auf Umweltschutz, Klimafolgenminderung und Errichtung einer Bio-Modell-Region, u. a.
  - Erhalt von Biodiversität
  - Auf- und Ausbau regional erzeugter Versorgungskreisläufe
  - Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie
  - Wasser in der Fläche halten
  - Gewässerrandstreifen sichern
- Dez. VI plant mit der Umsetzung eines Landwirtschaftskonzeptes
  - auf möglichst viel biologische und regionale Landwirtschaft umzustellen,
  - bei derzeit nur einjährigen Pachtverträgen,
  - bei Versagen von Pachtverträgen auf langfristig vielleicht durch die Stadt selbst benötigten Flächen.
- Dez. VII fokussiert auf wirtschaftliche Entwicklung/Ansiedlung
  - Erhalt von Landwirtschaftsfläche, regionale Ernährung, dezentrale Energieversorgung, strategische Flächensicherung sind nachgeordnet.



Landwirtschaftliche Fläche im Eigentum der Stadt Leipzig:  
**1.800 Hektar.** Davon bereits **415 Hektar verplant** für weitere Baumaßnahmen.  
2021/22 wurden **100 Hektar Landwirtschaftsfläche versiegelt** für Seehausen II und BMW-Ring.

# Fazit

